A 98 im Dialog Öffentlichkeitsbeteiligung für die Abschnitte 8 und 9

Zweite Sitzung des Begleitgremiums
19.10.2020

zebralog

DEGES

I.

Begrüßung

DEGES

Tagesordnung

I. Begrüßung

II. Kontext und Einordnung der Veranstaltung im Verfahren

III. Reflexion des bisherigen Verfahrens und der planerischen Entwicklungen

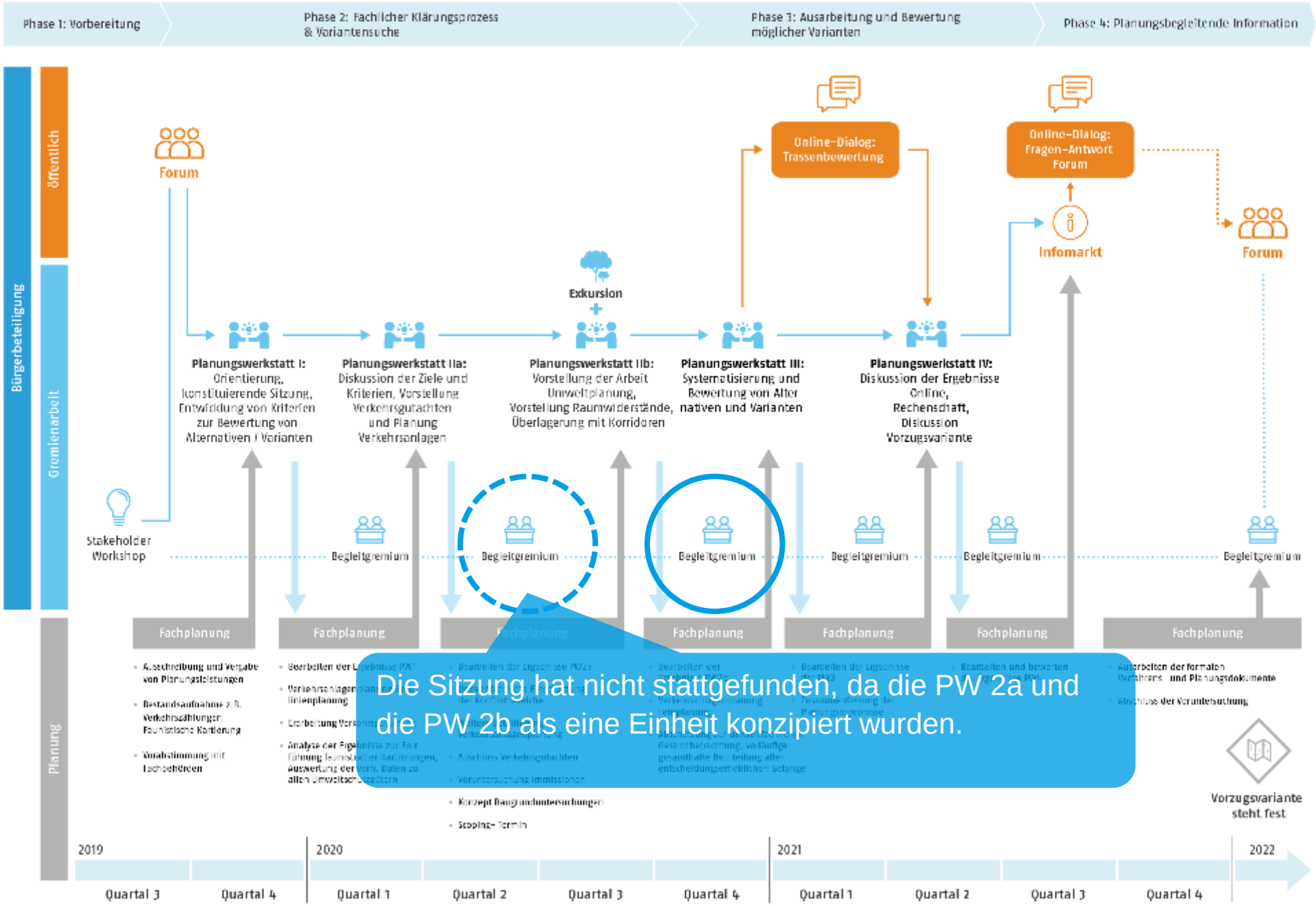
IV. Monitoring der Zielsetzungen und Diskussion der nächsten Beteiligungsschritte

V. Abschluss

II.

Kontext und Einordnung der Veranstaltung im Verfahren

DEGES



Die Sitzung hat nicht stattgefunden, da die PW 2a und die PW 2b als eine Einheit konzipiert wurden.

zebralog

DEGES

Rolle und Aufgaben des Begleitgremiums

zebralog

- Beratende Funktion zum Beteiligungsprozess: Reflexion zum Prozess und Festlegung von grundlegenden Wegmarken und Vorgehensweisen des Beteiligungsverfahren. Dabei werden:
  - Entwicklungen im Verfahren diskutiert und analysiert
  - Empfehlungen für das weitere Verfahren ausgesprochen
- Multiplikatorenfunktion: Die Mitglieder tragen aktiv die Informationen in ihren Kreisen weiter.

DEGES

Prämissen des Beteiligungsprozesses

zebralog

- Neuanfang sowohl hinsichtlich des informellen Beteiligungsverfahrens als auch hinsichtlich des zu untersuchenden Korridors
- Offenheit gegenüber allen Argumenten und Meinungen
- Das Beteiligungsverfahren begleitet den fachlichen Planungsprozess und ist mit ihm verwoben, kann ihn aber nicht ersetzen (d.h. im Rahmen der Beteiligung wird keine Vorzugsvariante beschlossen).

DEGES

Ziele des Beteiligungsprozesses

zebralog

- Die betroffenen Einwohner*innen und Interessensvertreter*innen aus der Region sollen an der Erarbeitung und Bewertung von (neuen) Trassenvarianten aktiv beteiligt werden:
  - durch transparente Information und kooperative Teilnahme am Planungsprozess
  - in einem informierten und sachlichen Dialog
  - so lange wie nötig und so kompakt wie möglich.
- Die am Ende erarbeitete(n) Variante(n) soll(en) möglichst viele unterschiedliche, individuelle Interessen gegenüber dem öffentlichen Interesse (Gemeinwohl) berücksichtigen.
- Die fachliche Planung gibt die Taktung vor.

DEGES

III.

Reflexion des bisherigen Verfahrens und der planerischen Entwicklungen

DEGES

Planungsverfahren: Sachstand

DEGES

Übersicht beauftragte Planer und Gutachter

▪ Objektplanung Verkehrsanlagen	Krebs und Kiefer (Darmstadt / Karlsruhe)
▪ Verkehrsgutachten	PTV (Karlsruhe)
▪ Geologische Beratung	Smoltczyk und Partner (Stuttgart)
▪ Schalltechnische Untersuchungen	Soundplan GmbH (Backnang)
▪ Stickstoffdepositionsberechnungen	Lohmeyer GmbH
▪ UVS, LBP etc.	Baader Konzept + GÖG (Mannheim, Stuttgart)
▪ Natura2000	FÖA Landschaftsplanung GmbH (Trier)
▪ Artenschutz	Arbeitsgruppe für Tierökologie + Planung (Filderstadt)
▪ Faunistische Erhebungen	
▪ Fledermäuse und Säuger	FÖA Landschaftsplanung GmbH (Trier)
▪ Avifauna	Arbeitsgruppe für Tierökologie + Planung (Filderstadt)
▪ Amphibien, Reptilien, Tagfalter, Libellen, Käfer	Arbeitsgruppe für Tierökologie + Planung (Filderstadt)
▪ eDNA Untersuchungen Amphibien	ARNAL (A-Salzburg / CH-Herisau)
▪ Moderation und Konzeption Beteiligungsverfahren	Zebralog (Bonn / Berlin)

DEGES

Stand der Fachplanung – Verkehrsanlagen

Prüfaufträge

→ kategorisieren, prüfen, ggf. optimieren

→ Weiterentwickeln zu Trassen

→ Verwerfen des Vorschlages

Trassen des Vorhabenträgers

→ Welche Trassen sind für einen rechtssicheren Variantenvergleich erforderlich

→ Planerische Bearbeitung / Umsetzung in BIM-Methode

→ Verzahnung mit Umweltplanung, ggf. weitere Optimierung

Stand der Fachplanung – Umwelt

Raumwiderstandsanalyse

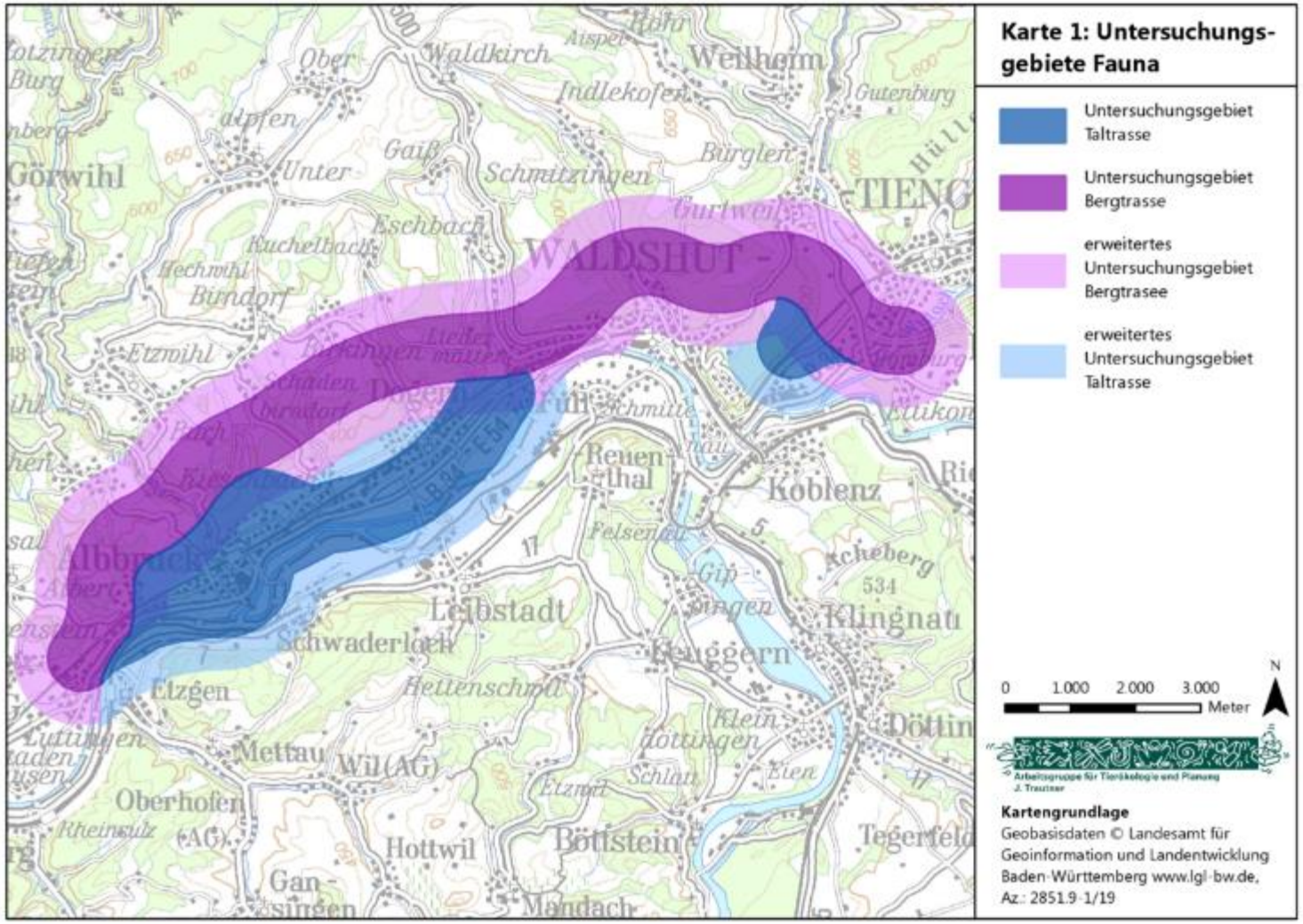
- **Ziel:**
  - Möglichst konfliktarme Trassenführung
- **Vorgehensweise:**
  - Zuordnung von Flächen / Funktionen zu unterschiedlichen Raumwiderstands-klassen
- **Datengrundlage:**
  - Vorhandene Sachdaten (z.B Schutzgebiete, Siedlungsflächen)
  - Eigene Kartierergebnisse

Raumwiderstandsklasse	Definition
Klasse IV (sehr hoch)	In diese Raumwiderstandsklasse werden umweltrelevante Flächen eingeordnet, die in der Regel einen fachrechtlichen oder fachplanerischen Schutzstatus haben und deren Betroffenheit ein besonderes Zulassungshemmnis für das Vorhaben darstellen kann.
Klasse III (hoch)	Diese Klasse umfasst Flächen mit besonders schutzwürdigen Umweltqualitäten, welche grundsätzlich der Abwägung zugänglich, dabei jedoch von besonderer Entscheidungsrelevanz sind.
Klasse II (mittel)	Diese Klasse umfasst Flächen mit mittleren, über das Normalmaß hinausreichenden Umweltqualitäten, welche im Rahmen der Abwägung zu berücksichtigen sind.
Klasse I (nachrangig/gering)	Diese Klasse umfasst alle weiteren Flächen mit eher unterdurchschnittlichen, geringen Umweltqualitäten.

Raumwiderstand	Schutzgüter	Umwelt- und raumrelevante Sachdaten
Raumwiderstandsklasse IV „sehr hoch"	Menschen, einschl. der menschlichen Gesundheit	Baugebiete nach BauNVO (rechtskräftige Planung): Reine und allgemeine Wohngebiete, Mischgebiete, Sondergebiete (z. B. Kurgebiete, Krankenhäuser)
	Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt	Gesetzlich geschützte Biotope (bundes- und landesgesetzlich), soweit schwer wiederherstellbar
		Natura-2000-Gebiete (FFH- und Vogelschutzgebiete)
		essentielle Habitate / Vorkommen von geschützten Arten mit besonderer Planungsrelevanz (verfahrenskritische Vorkommen)
		Naturschutzgebiete
		Bann- und Schonwald
	Wasser	Trinkwasser- und Heilquellenschutzgebiete, engste Schutzzone (Zone I)
		Naturnahe Oberflächengewässer mit gesetzlichen Schutzstreifen
	Landschaft	Flächenhaftes Naturdenkmal

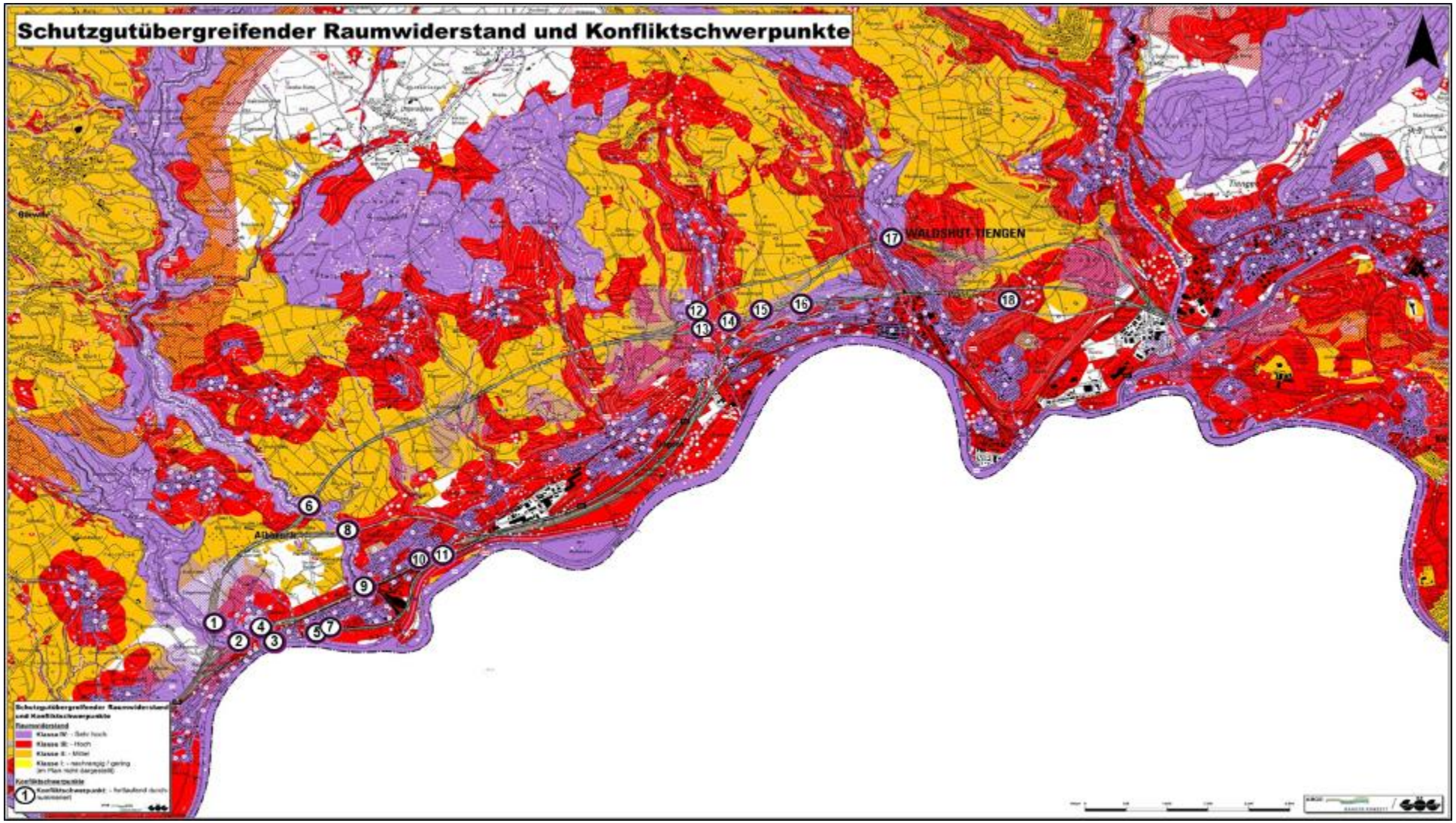
DEGES

Stand der Fachplanung – Umwelt



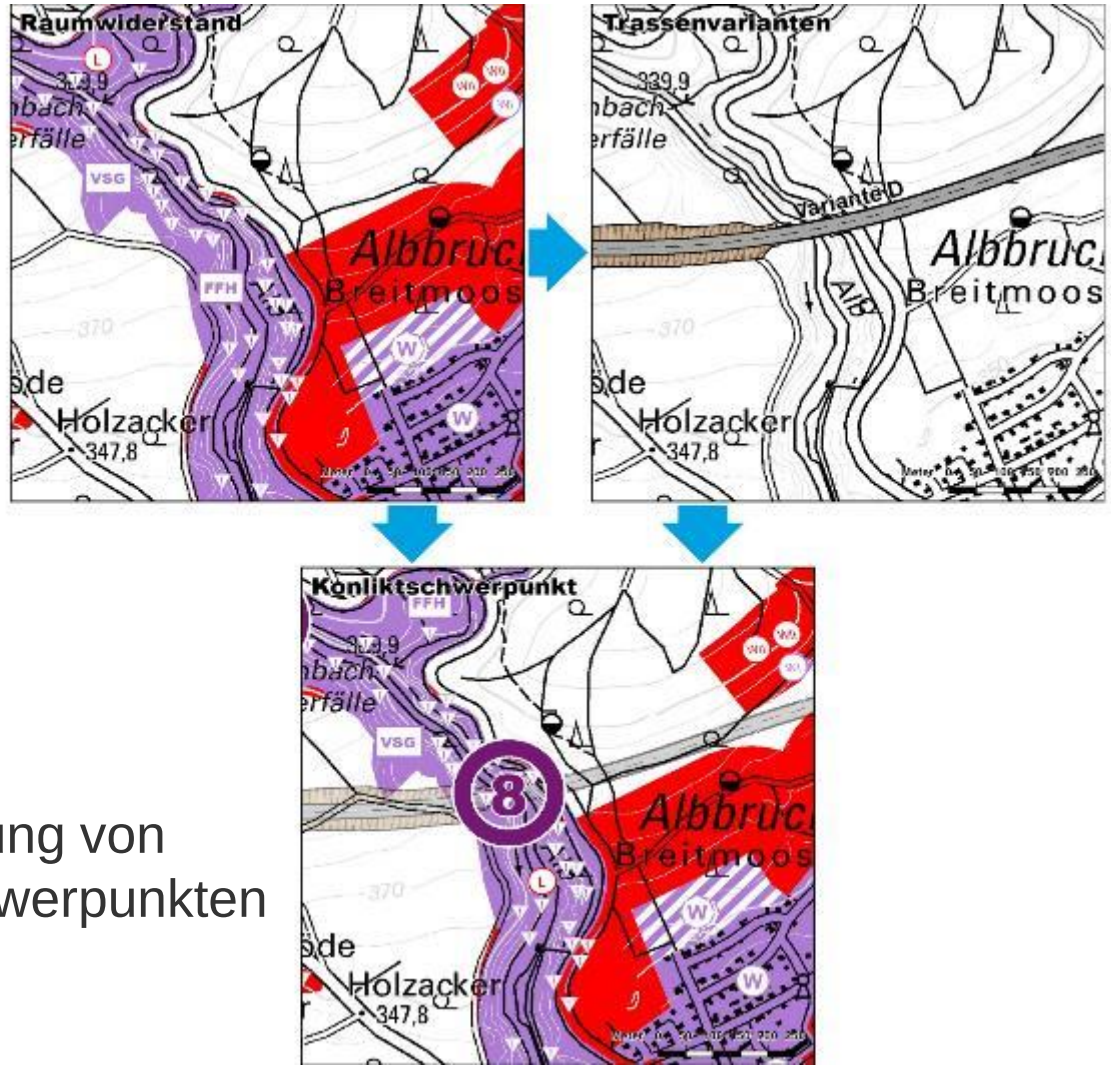
DEGES

Verzahnung Fachplanung Umwelt / Verkehrsanlagen



DEGES

Verzahnung Fachplanung Umwelt / Verkehrsanlagen



Identifizierung von Konfliktschwerpunkten

DEGES

Verzahnung Fachplanung Umwelt / Verkehrsanlagen

Querung des Albtals, südlich Hohenfels C

Trassenvarianten:

☐ A1	☐ A2	☐ B1	☐ B2	☒ C1	☒ C1T	☒ C2	☒ C2T	☐ D

Schutzgut „Menschen …":

Betroffenheit von Baugebieten nach BauNVO

Wohngebiete	Mischgebiete
☐ (W) vorhanden	☐ (M) vorhanden
☐ (W) geplant	☐ (M) geplant

Raumwiderstand:

Betroffenheit von Raumwiderstandsklassen

Raumwiderstandsklassen I (nachrangig) bis IV (sehr hoch)

☒ Sehr hoch	☐ Mittel
☒ Hoch	☐ nachrangig

Schutzgut „Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt":

Betroffenheit von Natura-2000-Gebieten, gesetzlich geschützten Biotopen und nationalen Schutzgebieten

Natura 2000-Gebiete	Biotope und Schutzgebiete
☒ FFH Gebiet	☒ Geschütztes Biotop
☒ Vogelschutzgebiet	☐ Naturschutzgebiet
	☐ Bann- und Schonwald

Schutzgut „Wasser":

Betroffenheit von Wasserschutzgebieten und naturnahen Oberflächengewässern mit gesetzlichem Schutzstreifen

Trinkwasserschutzgebiete	Oberflächengewässer
☐ Schutzzone I	☒ Gewässer mit Schutzstreifen
☐ Schutzzone II	☐ Überschwemmungsgebiet

Planung:

Richtungsfahrbahn mit Mittelachse, Einschnitts- und Dammböschungen

Geplante Bauwerke:

☒ Brücke ☐ Tunnel

Konfliktbeschreibung:

- Querung des Albtals über eine Brücke; die Brückenwiderlager liegen außerhalb der zu querenden Natura-2000-Gebiete
- Konflikt ggf. durch Verlust von Gebietsflächen Natura 2000 und gesetzlich geschützten, naturnahen Schlucht-, Blockhalden- und Hangschuttwäldern
- weiterer Konflikt ist möglich im Falle von Brückenpfeilern im Gewässerkörper der Alb
- mögliche Konflikte bei Überschreitung von ökosystemspezifischen kritischen Belastungsgrenzen im Bereich des FFH-Gebiets „Alb zum Hochrhein" können derzeit nicht abschließend beurteilt werden

Möglichkeiten zur Konfliktvermeidung:

Änderung der Trassierung / Linienführung

- ☐ Trassierung in Bündelung zu vorhandenen Infrastrukturen
- ☐ Verlagerung der Trasse / Wahl der kürzesten Trassierung

Änderung technisch-konstruktiver Elemente

- ☐ Änderung der Gradienten (Verzicht auf Dämme und Einschnitte)
- ☐ Reduzierung der Entwurfsparameter
- ☐ Tief- / Troglage statt von Gleichlage (z. B. wegen Schallschutz)

Änderung technisch-konstruktiver Elemente (Fortsetzung)

- ☒ Vergrößerung der Feldweiten von Brücken
- ☐ Trassenführung in Tunnellage (bergmännisch)
- ☐ Anhebung / Aufständerung (Querungsmöglichkeiten)
- ☐ Reduzierung von Trennelfekten mit Hilfe von Durchlässen, Unterführungen und / oder Grünbrücken
- ☒ Sonstige: Weit gespanntes Brückenbauwerk mit reduzierter Stützenzahl

Abschließendes Fazit: Es ist zu prüfen, ob durch ein ausreichend dimensioniertes Brückenbauwerk bei gleichzeitig reduzierter Stützenzahl Flächenverluste in den Natura-2000-Gebieten und den geschützten Waldbiotopen und Beeinträchtigungen im Gewässerkörper der Alb vermieden oder zumindest deutlich minimiert werden können.

DEGES

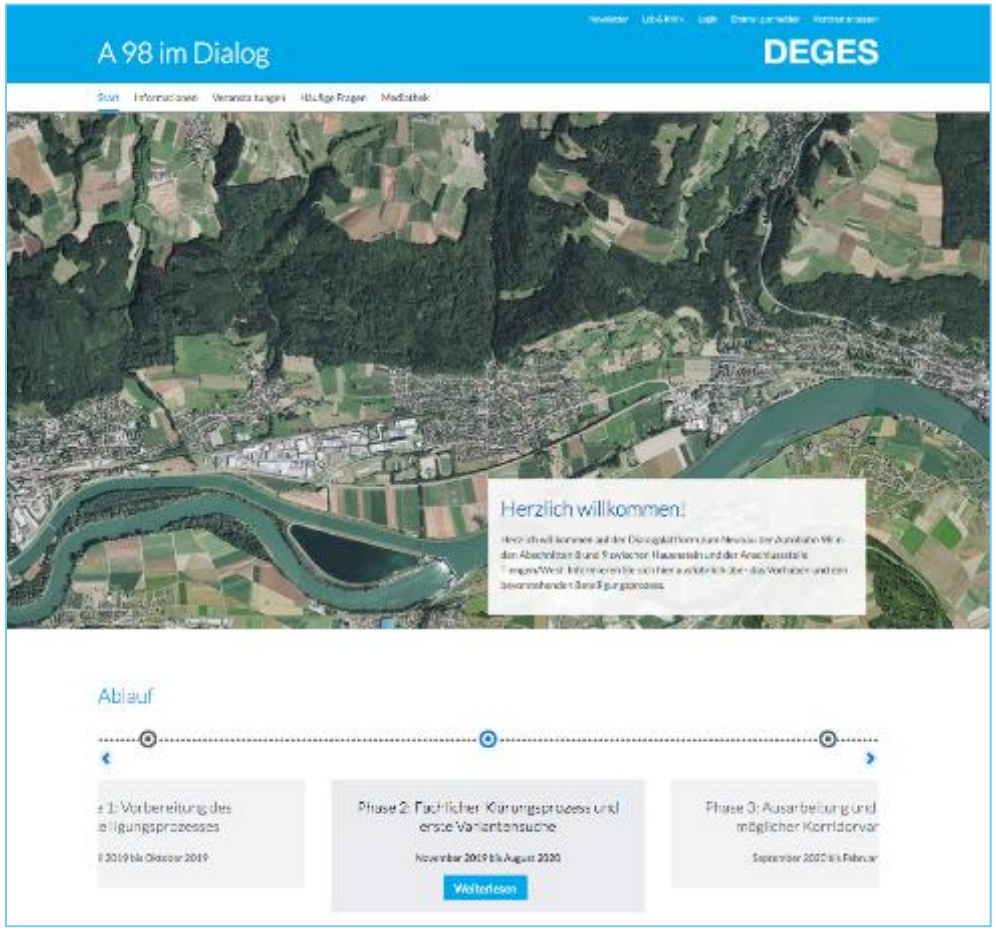
Bisherige Beteiligungsveranstaltungen und Beteiligungsgegenstände

DEGES

Projektwebseite A 98 im Dialog

zebralog

- Die Projektplattform bildet eine erste Anlaufstelle für Informationen rund um den Prozess und dient der transparenten Dokumentation des Beteiligungsverfahrens.



DEGES

Auftaktveranstaltung am 10. Oktober 2019

zebralog

- Vorstellung des Beteiligungsverfahrens und Information zum Planungsverfahren
- Auslosung von interessierten Bürgerinnen und Bürgern für die Mitarbeit an der Planung der Abschnitte 8 und 9 im Rahmen der Planungswerkstätten

DEGES

Erste Planungswerkstatt am 26. November 2019

zebralog

- Konstituierende Sitzung mit Informationen zum Verfahren und zur Planung
- Abfrage der Ziele der teilnehmenden Akteure
- Qualifizierung durch Impulsvorträge zu „Verkehrsplanung“, „Umweltplanung“ und zu „rechtlichen und fachlichen Kriterien zur Bewertung von Varianten“ Erarbeitung von Prüfaufträgen für die Planungsbüros

DEGES

Erste Sitzung des Begleitgremiums Februar 2020

zebralog

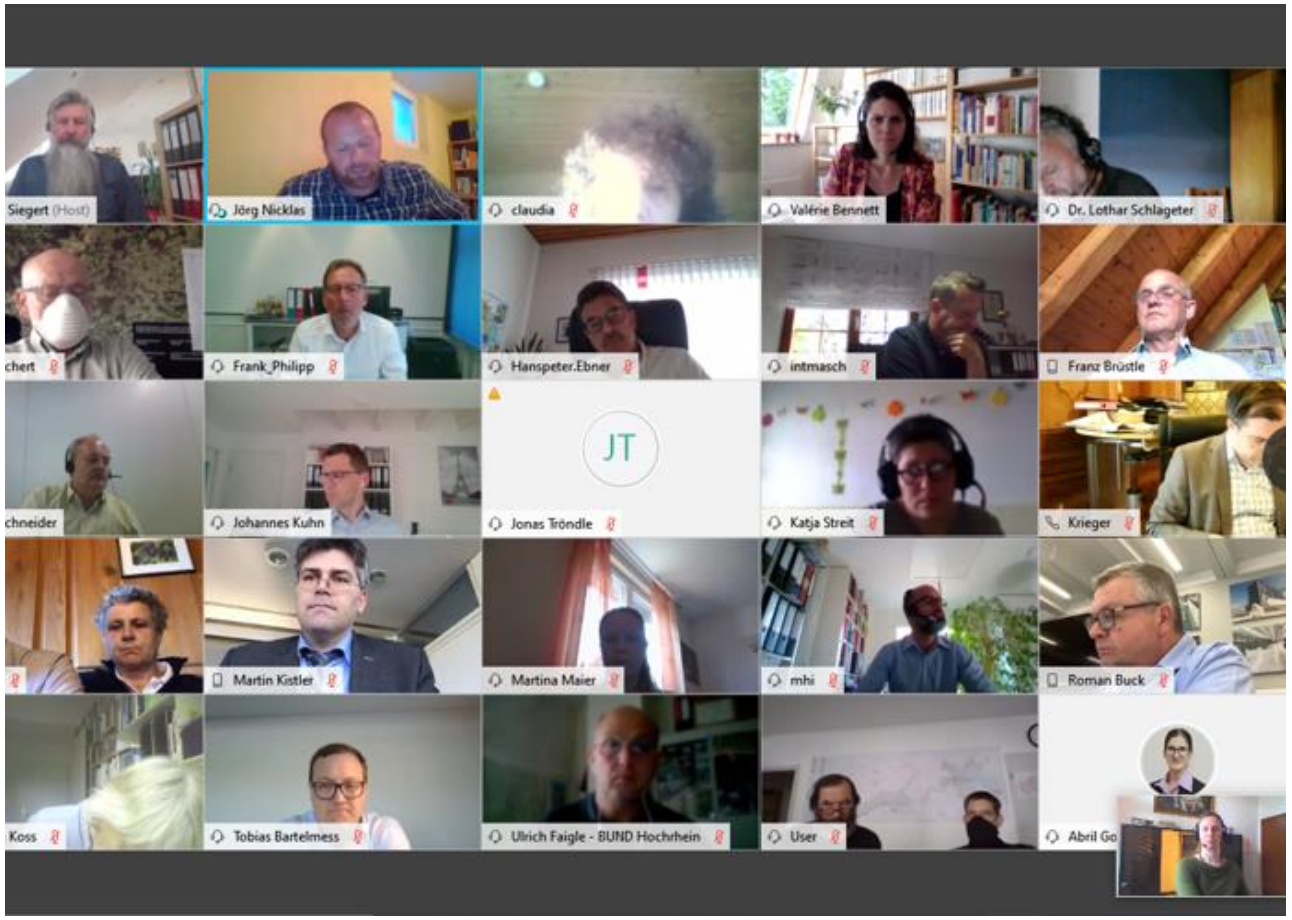
- Reflexion und Anpassung des Verfahrens

DEGES

Zweite Planungswerkstatt 2a im Mai 2020 - digital

zebralog

- Vertiefung und Diskussion der fachlichen Grundlagen zu Straßenkategorien und Entwurfsklassen
- Ziele und Kriterien für die Planung und den späteren Variantenvergleich
- Bearbeitungsstand der Prüfaufträge
- Ausblick: Umweltplanung



DEGES

Dritte Planungswerkstatt 2b am 16. September 2020

zebralog

- Projektspezifische Grundlagen der Umweltplanung im Untersuchungsgebiet der A98
- Vorgehen zur Raumwiderstandsanalyse
- Verzahnung von Umweltplanung mit der technischen Planung
- Umgang mit Konfliktbereichen

- Vorbereitung der Exkursion

DEGES

Exkursion am 24. September 2020

zebralog

- Verzahnung von Umweltplanung mit der technischen Planung exemplarisch an Konfliktbereichen

- Exkursionsstandorte

DEGES

Resümee

- Abschluss der Qualifizierungsphase
  - Aspekte der Straßenplanung kennenlernen
  - Iterativen Prozess und planerische Konfliktbewältigung erfahrbar machen
  - Wissen zu Planungsparametern, rechtlichen Rahmenbedingungen und Zwangspunkten aufbauen
- Beginn einer neuen Phase:
  Konkretisierung, Diskussion und Bewertung möglicher Trassenvarianten

Rückmeldungen zum Verfahren

- Was läuft gut?
- Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf?

DEGES

Verkehrsgutachten (Herr Dittmann, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg)

DEGES

IV.

Monitoring der Zielsetzungen und Diskussion der nächsten Beteiligungsschritte

DEGES

Ziele der Region, Ziele der ersten Planungswerkstatt, Ziele des Vorhabenträgers

DEGES

Was ist eigentlich mit den Zielen der Region ?

DEGES

Ziele der Region

fachliche
Ziele

prozessorientierte
Ziele

Kriterienkatalog

Planungswerkstatt

Monitoring

Begleitgremium

Prozessorientierte Ziele

1. Anschlussstelle Hauenstein als vorgezogene Maßnahme außerhalb des BVWP ✗
3. Möglichst schnelle Realisierung der A98 wird angestrebt ★
4. Planung an den Abschnitten 8 und 9 sofort beginnen (parallel zum Abschnitt 6) ✓
5. Abschnitte 8 und 9 gemeinsam planen (Verkehrswirksamkeit) ✓
6. Region ist aktiv und gestaltend am Planungsprozess und an den notwendigen Entscheidungen zu beteiligen (Beteiligungsverfahren) ✓

✗ Ziel nicht erfüllt

★ Nicht im Einflussbereich der DEGES und der Region

✓ Ziel erfüllt

DEGES

Fachplanerische Ziele

2. Abfahrt Hauenstein sowohl kompatibel mit Berg- als auch mit Taltrasse ✓
7. Variantenuntersuchung mit offenen Ausgang ✓
8. Direkte Anbindung Gewerbegebiete und Krankenhaus ★
9. Signifikante Entlastung der OD Waldshut, rechnerischer Nachweis ★
10. Grenzübergang WT-Koblenz möglichst direkt anbinden ★
11. Berücksichtigung längsgeteilte Dringlichkeit ★

✘ Ziel nicht erfüllt ★ Prüfung im Variantenvergleich ✓ Ziel erfüllt

DEGES

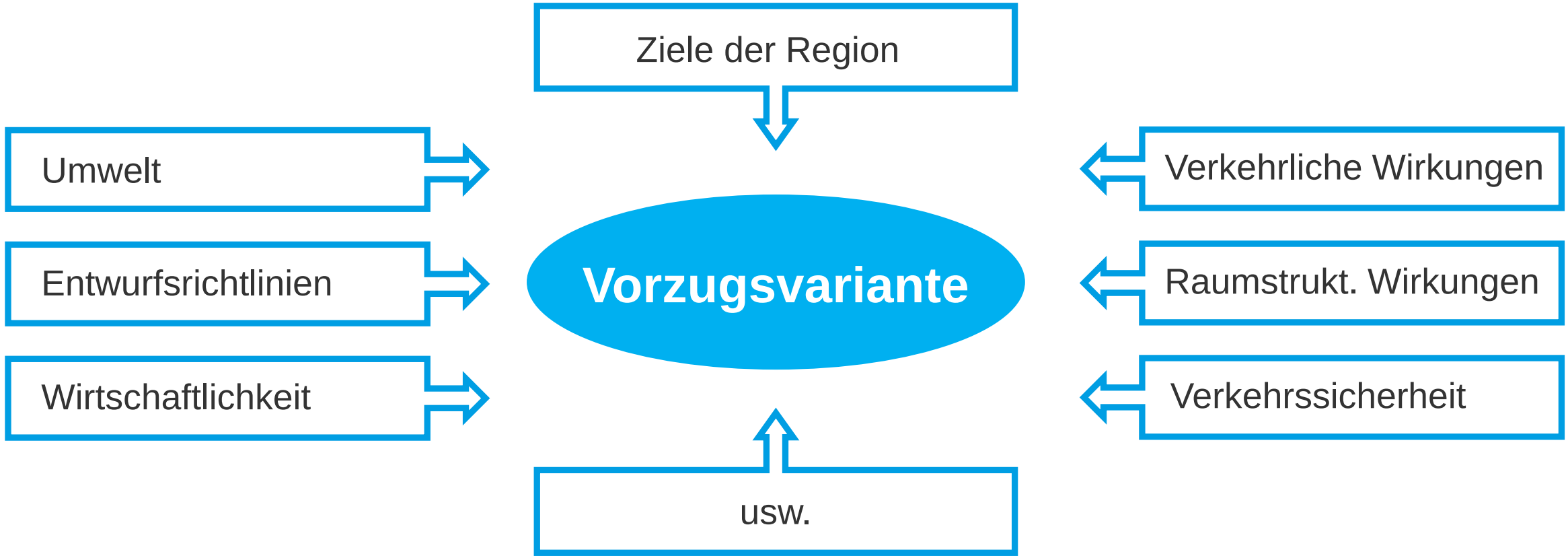
Fachplanerische Ziele

12. Begründbare und vertretbare Abweichung von den Richtlinien ✓
13. Eingriffe in Schutzgebiete (Natura2000) möglichst vermeiden ★
14. Zerschneidung von Ortsteilen einer Gemeinde möglichst vermeiden ★
15. Keine Mehrbelastung hinsichtlich Verkehr und Lärm in Albbruck und Dogern ★
16. Berücksichtigung gemeindlicher Entwicklungsabsichten ★

✘ Ziel nicht erfüllt ★ Prüfung im Variantenvergleich ✓ Ziel erfüllt

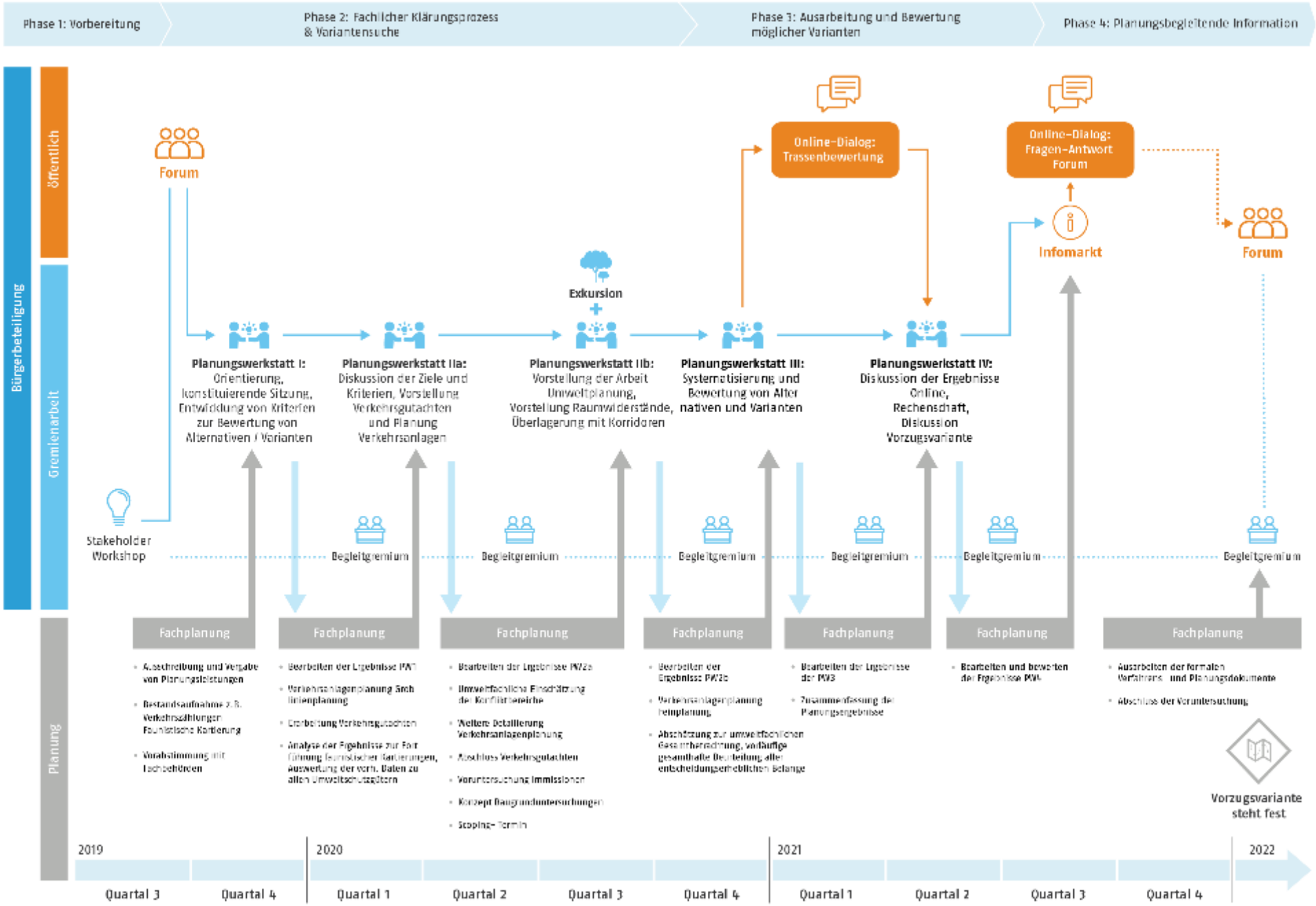
DEGES

Ziele der Region



DEGES

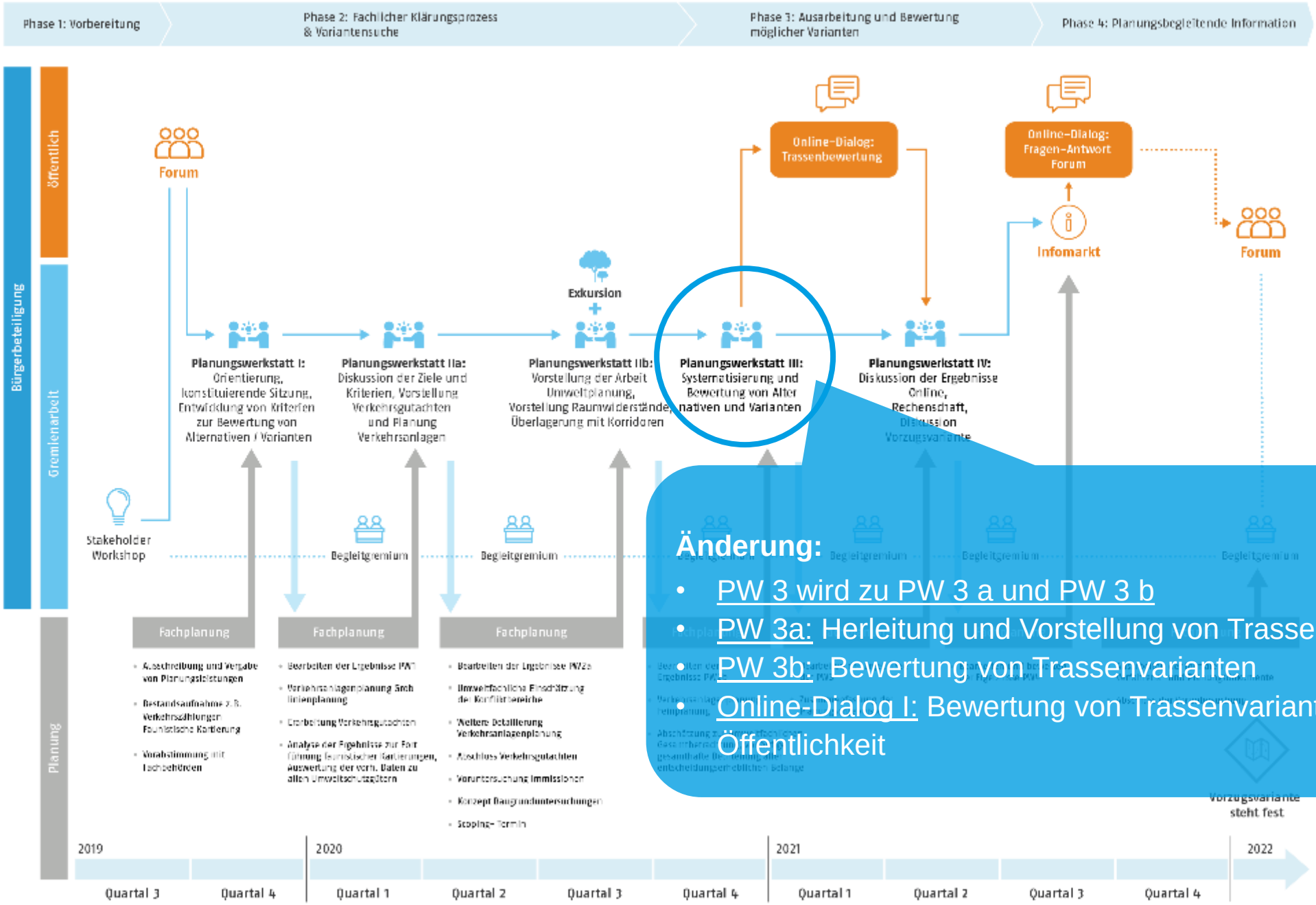
Nächste Beteiligungsschritte



zebralog

DEGES

Anpassung des Prozesses



zebralog

Änderung:

- PW 3 wird zu PW 3 a und PW 3 b
- PW 3a: Herleitung und Vorstellung von Trassenvarianten
- PW 3b: Bewertung von Trassenvarianten
- Online-Dialog I: Bewertung von Trassenvarianten in der breiten Öffentlichkeit

DEGES

Ihre Meinung ist uns wichtig

Was sollte noch bedacht werden?

Fehlt Ihnen etwas?

DEGES

V.

Abschluss

DEGES

Abschluss

- Was kommunizieren wir nach außen? Was bleibt vertraulich?

- Wann findet die nächste Sitzung statt?

Vielen Dank!

Bleiben Sie gesund!

DEGES
Deutsche Einheit
Fernstraßenplanungs-
und -bau GmbH

Zimmerstraße 54
10117 Berlin

www.a98-im-dialog.de
www.deges.de